

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 13 (1937)

Artikel: Der Umbau der Orgel in der reformierten Kirche zu Baden

Autor: Löpfe, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-321078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der «Landfriedlichen Commission» wurde schon am 2. Juni 1721 beschlossen, dass der Landschreiber Tschiffeli für zwei Jahre je 1000 Pfund der Familie Haller entrichten müsse. Mitte Juli trat er sein Amt in der Bäderstadt an. Damit verschwand Niklaus Emanuel Hallers Name aus den verschiedenen Protokollen. Wir verehren ihn aber heute noch als den Vater eines grossen Sohnes, des bekannten Naturforschers und Sängers unserer Alpen.

- Quellen : A. Stadtarchiv Baden, Ratsprotokolle.
Staatsarchiv Bern, Ratsmanuale No. 57; 87; 88. Notariatsmatrikel.
Stadtbibliothek Bern, Gruner'sche Genealogie.
Staatsarchiv Zürich, A 315,5 A 315,6.
B. Hist. biograph. Lexikon der Schweiz.
Allgemeine deutsche Biographie.
H. Kreis, Die Grafschaft Baden i. 18. Jhd., Zürich 1909.
Joh.. Georg Zimmermann, Das Leben des Herrn v. Haller, Zürich 1755.

Der Umbau der Orgel in der reformierten Kirche zu Baden

Von Architekt HANS LÖPFE in Baden

Die im Jahre 1918 eingebaute Orgel war nach langen Jahren der Benützung einer gründlichen Nachschau bedürftig geworden. Damit war die Gelegenheit gekommen, das Orgelwerk so umzubauen, dass es den zeitgemässen Ansprüchen wieder in künstlerischer und technischer Hinsicht genügte.

Als Voraussetzung für ein Gelingen dieser Absicht bezeichnete der Orgelbausachverständige, Herr Ernst Schiess, in Bern — und die Orgelbaufirma Metzler u. Cie., in Dietikon schloss sich dessen Erwägungen an — ein Auseinanderziehen der Orgel, damit die Tonentwicklung ungehemmt ist.

Es war nun die Aufgabe des Bausachverständigen, hierfür Raum zu schaffen. Dieser schlug vor, ihn nicht nur nach den Seiten hin, sondern auch in der Höhe zu gewinnen. Sein erster Vorschlag, die vorhandene Empore, die vollständig aus Holz bestand, durch eine solche aus armiertem Beton mit massiver Brüstung, die dem Stil der Kirche besser entsprochen hätte als die vorhandene, zu ersetzen, war zu kostspielig. Deshalb musste von dieser Idee abgegangen werden und erst als man sich genötigt sah, den alten Holzboden zu erneuern, wurde nach Anhörung von Kunsthistorikern doch die Tieferlegung der Empore um 1 m beschlossen, freilich unter der Be-

dingung, dass die alten Bauteile, wie Balken, Brüstung usw. wieder verwendet würden. Schwierigkeit bot auch die Abdeckung der nun beinahe die ganze Kirchenbreite einnehmenden neuen Orgel. Schliesslich gelang es doch, eine Lösung zu finden, die sowohl die orgeltechnischen als auch die künstlerischen Anforderungen zu befriedigen vermochte und gleichzeitig die Platzfrage löste.

Es darf deshalb mit Genugtuung festgestellt werden, dass der Umbau des Orgelwerkes einen vollen Erfolg bedeutet und das Kircheninnere, wie die Abbildung zeigt, gewonnen hat.



Ansicht der umgebauten Empore und Orgel

Hierzu haben die Kirchenpflege mit ihrem Präsidenten, Herrn Oberingenieur E. Hunziker durch ihr volles Verständnis, sowie die Kirchgemeinde durch ihre Opferfreudigkeit viel beigebracht.

Der Umbau der Orgel und Empore begann zu Anfang des Jahres und dauerte acht Monate. Am 27. August konnte das neue Werk der Kirchenpflege vorgeführt und übergeben werden. Die neue Orgel umfasst 2800 Stufen, die auf alle drei Gewölbe verteilt sind, während die alte Orgel mit 3100 im mittleren Gewölbe zusammengepfercht war. Wie wir einem Bericht des jetzigen Organisten, Herrn Musikdirektor Leu, ent-

nehmen, bestand für den Orgelbauer, abgesehen von den Schwierigkeiten des Aufbaues, die heikle Aufgabe, altes und neues Klangmaterial zu einer Einheit zu vereinigen. Durch die Zufügung von neuen Stimmen und die genannten Neuerungen soll das Instrument an Klangfarbenwerten, an Ausdruck, Kraft und Klarheit bedeutend gewonnen haben.

Die gesamten Umbaukosten beliefen sich auf rund 40.000.— Franken.

Umbau des Hauses Bischofberger



Vor dem Badentor (Ein Stich von Mayer-Attenhofer 1836) rechts: Polizeiposten und Au-garten, der Sitz des Künstlers Mayer-Attenhofer, links: Haus Bischofberger

In den letzten Jahrzehnten hat die Stadt Baden in baulicher Hinsicht eine bedeutende Wandlung durchgemacht. Nicht nur sind ausserhalb des alten Stadtcores neue Wohn- und Geschäftsviertel entstanden, sondern auch im Stadtinneren erfolgten zahlreiche Umbauten, um die Lokalitäten den modernen Ansprüchen anzupassen. In diese Entwicklung wurde in neuester Zeit ein weiteres Stück Alt-Baden, das über hundert Jahre alte Haus Bischofberger, einbezogen. Mit der Veröffentlichung dieses Umbaues ist die Absicht verbunden, künftig markante bauliche Veränderungen unserer Stadt im Bilde festzuhalten.